

Geschäftsmodell

der Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung (PWKS)

Das Vermögen der PWKS, einer rechtsfähigen, gemeinnützigen Stiftung, zugelassen in der Freien und Hansestadt Hamburg, von etwa 6 Millionen Euros, stammt aus dem Vermögen des Gründers, der dieses noch zu Lebzeiten für gemeinnützige Zwecke einsetzen wollte.

Ein so begrenztes Arbeitskapital erzeugt heute bei konservativer Anlage in Wertpapieren keine genügend hohe Rendite um eine eigenständige Hilfsorganisation aufzubauen und zu erhalten, wenn nach laufenden Personal- und Verwaltungskosten noch ein sinnvoller Betrag für die angestrebten, gemeinnützigen Zwecke verfügbar bleiben soll.

Der Gründer hat deshalb die Stiftung ohne eigenes Personal belassen, und verwendet die Erträge des Kapitals als Spenden für Hilfsprojekte und –Arbeiten schon bestehender gemeinnütziger Institutionen mit organisatorischer Infrastruktur und kompetentem Personal für die Realisierung der in der Stiftungs-Satzung definierten Ziele.

Das Stiftungsvermögen wird also zinsbringend durch den Gründer investiert, der von den Banken, die das Vermögen verwalten, beraten wird (Sparkasse Koblenz in Koblenz und UBS Deutschland AG, Filiale München).

Es ist nicht beabsichtigt, dass die Stiftung Öffentlichkeitsarbeit betreibt, um das Stiftungsvermögen mittels Spenden außenstehender Institutionen und Personen zu vergrößern. Zustiftungen zur Werterhaltung des Stiftungsvermögens werden gelegentlich vom Einkommen und dem Restvermögen des Gründers gemacht

Für die Stiftung fallen also an Kosten nur die Bankkosten der Konten und Wertpapierdepots und die Basisverwaltungskosten des Stiftungszentrum.de, einer gemeinnützigen Institution für die Erstellung der für steuerbegünstigte Stiftungen vorgeschriebenen offiziellen Buchhaltung und der Jahresberichte an die Stiftungsaufsichts-Behörde und das Finanzamt an.

Als Ziel der Stiftung wurde Kinderhilfe gewählt, aufgrund der Erfahrung des Gründers, dass Kinder, vor allem Mädchen, in vielen Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas , von ihren Eltern und der Gesellschaft aus Gründen der Armut oder alter Traditionen noch sehr diskriminiert werden, und so ihre Chance für ein besseres Leben als Erwachsenen verlieren.

In diesen Regionen ist Kinderarbeit aus Not und Tradition noch weit verbreitet, sodass diese Kinder keine oder kaum Schulen besuchen und somit ein prekäres Leben vor sich haben.

Bei regionalen Katastrophen und Notsituationen wie Dürren, Überschwemmungen,

Kriegen, Epidemien in mangelhafter Infrastruktur, massive Unfälle usw. leiden wehrlose Kinder besonders, und für diese zielt die Stiftung unmittelbare Kinderhilfe an.

Aus der Erfahrung des Gründers der PWKS mit mehreren Kinderpatenschaften von Plan Deutschland hat sich diese große gemeinnützige Organisation wegen ihrer weltweiten, langjährigen Kinderhilfsarbeit mittels kompetenter Projektorganisationen und erfahrenem, motiviertem Personal als prioritär für die Realisierung der Ziele der PWKS ergeben.

Philosophie der PWKS ist eine breite finanzielle Projektunterstützung der zahlreichen, weltweiten Kinderhilfsvorhaben der Plan Stiftungen mit den Erträgen der PWKS, und bei plötzlich auftretenden Situationen großer Dringlichkeit schnell zu helfen.

Eine Konzentration auf ein oder wenige bevorzugte "Lieblings"-Projekte ist nicht geplant, um eine Bevorzugung bestimmter Kindergruppen zu vermeiden, die einer Diskriminierung anderer gleichkommt, außer besonderer Aufmerksamkeit für Mädchenhilfe in Regionen mit bekannter Mädchen-Diskriminierung wie z.B. in Indien.

Eine Gefahr der "Verzettelung" und geringer Effizienz durch eine weite Streuung der begrenzten Mittel der PWKS besteht nicht, da die PWKS-Beiträge nur ein kleiner Teil der Stifter- und Spender-Basis der großen Plan Kinderhilfswerke sind. Die Spendenbeiträge für die Kinderhilfsprojekte dieser Stiftungen werden in jedem Falle eine "institutionelle" Größe haben.

Die Mittelverwendung der PWKS Erträge hat zwei Komponenten, eine regelmäßige monatliche Überweisung der Beiträge für fünf Plan Kinderpatenschaften und für den Mädchenfond der Plan Stiftungen. Die zweite Komponente besteht aus diskretionären Spenden veranlasst vom Gründer und momentanem Alleinvorstand der PWKS in Antwort auf mehr oder weniger dringende Spendenaufrufe der Plan Stiftungen für Kinderhilfsprojekte aus der Palette der zahlreichen, weltweiten Projekte der Plan-Stiftungen, soweit die Bestände der Ertragskonten der PWKS dies ermöglichen.

Ein kleiner Teil der Stiftungserträge wird zum Inflationsausgleich reinvestiert.

Neben den existierenden Qualitätskontroll-Mechanismen der Projekte der etablierten Plan Stiftungen macht sich der PWKS-Gründer durch Teilnahme an weltweiten "Stifterreisen" zu den Projekten der Plan Stiftungen ein Bild vor Ort von der Projektarbeit und dem ausführenden Personal.

Die Vorstands- und Verwaltungsfunktionen der PWKS sollen bei Inkapazität oder Ableben des Gründers vom Personal der Plan Stiftungen übernommen werden